

Thorsten Esse: „Kreativ Wohnraum schaffen“

SPD-Fraktion will innerörtliche Entwicklung vorantreiben

NORDSTEMMEN ■ Wie werden sich die Dorfstrukturen innerhalb der nächsten Jahre entwickeln und welchen Herausforderungen muss sich die Gemeinde Nordstemmen bei der innerörtlichen Planung stellen? – diesen und vielen weiteren Fragen hat sich die neue SPD-Fraktion des Gemeinderates während ihrer jüngsten Sitzung gestellt.

Neben dem „Schreckgespenst“ der demographischen Entwicklung und den daraus folgenden notwendigen Anpassungen für mehr Barrierefreiheit, einer gesicherten Versorgung und Mobilität von Bürgern in den kleineren Ortsteilen sowie dem Ausbau der Tagespflegeangebote, haben sich die Nordstemmer Genossen aber auch Gedanken zu ungenutzten Ressourcen in der Gemeinde gemacht.

So dürfe man nicht nur einen Blick auf leere Baugrundstücke der Gemeinde werfen, sondern müsse auch Nachnutzungskonzepte mit den Privateigentümern brachliegender Flächen und



Der Nordstemmer Thorsten Esse ist neuer Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde.

leerstehender Gebäude entwickeln, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Thorsten Esse. „Dafür müssen wir uns zuerst einmal einen Überblick verschaffen: Welche freien Flächen gibt es auf Gemeindegebiet überhaupt.“ Die Erarbeitung eines entsprechenden Katasters sei ein möglicher Folgeschritt. Auf dieser Grundlage ließen

sich möglicherweise einige der ungenutzten Grundstücke auch als neue Gewerbefläche ausweisen.

Aber auch in Sachen Wohnraum bestehe in der Gemeinde Nordstemmen noch Nachholbedarf. Während angehende Hausherren genügend Bauplätze für ihr neues Eigenheim auf Gemeindegrund finden, bemängeln die Parteigenossen fehlenden Mietwohnraum vor allem für Haushalte mit vier oder mehr Personen. „Wer heutzutage eine entsprechend große und finanzierbare Wohnung in der Gemeinde sucht, muss viel Geduld mitbringen“, sagt Thorsten Esse. Kreativ Wohnraum schaffen, sowohl familiengerechten als auch seniorengerechten, laute demnach die Aufgabe für die Zukunft. Dabei denken die Sozialdemokraten über neue Nutzungskonzepte leerstehender Höfen und Handwerksbetriebe nach. Hierfür will die SPD eng mit den öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften zusammenarbeiten. ■ nbd